

Bericht des Quartiermanagements Halle-Neustadt

Oktober 2012 – September 2013

Jana Kirsch, SPI – Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH



INHALT

1. Einführung	3
2. Vernetzung und zusammenarbeit mit dem Sozialraummanagement des Jugendamtes im Stadtteil	3
3. Projekte/ Veranstaltungen	5
4. Entwicklung und Beförderung baulicher und nichtbaulicher Projekte	11
4.1. Wake Up	11
4.2. Stadtteilgenossenschaft.....	11
5. Akquise von Fördermitteln ausserhalb der Städtebauförderung.....	12
6. Sicherung der Beteiligung aller Akteure im Stadtteil	13
6.1. Bundesfreiwilligendienst.....	13
7. Ausblick	15

1. EINFÜHRUNG

Der Bericht des Quartiermanagements schließt an den des Vorjahres (Oktober 2011-September 2012) an und umfasst deshalb den Zeitraum von Oktober 2012 bis September 2013.

Aufgrund der schwierigen kommunalen Haushaltssituation arbeitet(e) das Quartiermanagement in folgenden Zeiträumen:

15.02.2013 – 15.08.2013 und

18.09.2013 – 31.12.2013

Für 2013 wurden folgende Leistungsbausteine für das Quartiermanagement von der Stadt Halle (Saale) vorgegeben:

1. **Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung der im Handlungskonzept dargestellten Fördermaßnahmen, Aufbau und Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteuren und der Verwaltung, Unterstützung des Sozialraummanagements des Jugendamtes im Stadtteil**
2. **Entwicklung und Beförderung baulicher und nichtbaulicher Projekte, Akquisition von Fördermitteln insbesondere außerhalb der Städtebauförderung**
3. **Organisation von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement im Stadtteil, Öffentlichkeitsarbeit**
4. **Berichtswesen und Dokumentation der Arbeit des Quartiermanagements**

Im 2. Durchführungszeitraum (ab 18.09.2013) wurde besonderes Augenmerk auf die Vorbereitung des Stadtteiljubiläums 50 Jahre Halle-Neustadt in 2014 gelegt.

2. VERNETZUNG UND ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SOZIALRAUMMANAGEMENT DES JUGENAMTES IM STADTTEIL

Die bereits bestehenden Netzwerke wurden vom Quartiermanagement weiter besucht und geleitet. Somit konnte im Stadtteil eine effektive und kooperative Zusammenarbeit und Unterstützung der Träger erfolgen.

	Aufgaben des Quartiermanagements
Arbeitskreis Kultur/ Redaktionsgremium Neustädter Nachrichten	<ul style="list-style-type: none">• Leitung des Arbeitskreises wurde an die Stadtteilgenossenschaft Halle-Neustadt übergeben• Sammeln und schreiben von Beiträgen für die Stadtteilzeitung Neustädter Nachrichten (erscheint in 2 Ausgaben)• Der AK besteht aus freien Trägern, die kulturelle Veranstaltungen in Halle-Neustadt anbieten

<p>Integrationsnetzwerk der Stadt Halle (Saale)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Fachgruppe Wohnumfeld (Organisation des Europäischen Nachbarschaftstages) • Stimmberechtigtes Mitglied der Steuerungsgruppe
<p>AG Neustadt (Arbeitsgruppe der Wohnungsunternehmen mit Beständen in Halle-Neustadt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informatives Mitglied • Berichterstattung zum Sachstand Programm „Soziale Stadt“ • Information über Veranstaltungen und Anliegen im Stadtteil usw. • Abstimmungen zu Neustädter Nachrichten (Organisation des Sponsoring der Zeitschrift durch die Wohnungsunternehmen)
<p>Projektgruppe Halle-Neustadt Träger der Jugendhilfe, JFE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informatives Mitglied • Gemeinsame Organisation von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich (z.B. gemeinsames Angebot zum Halle-Neustadt Fest, Halle-Neustadt Rallye)
<p>Sozialraumgruppe Halle-Neustadt</p> <p>(Die Sozialraumgruppen (SRG) sind Arbeitsgemeinschaften gemäß § 78 SGB VIII, deren Bildung sowie Auflösung, deren Zusammensetzung und Vorsitz der Unterausschuss Jugendhilfeplanung koordiniert und beschließt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beratendes Mitglied • partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Trägern der freien Jugendhilfe, dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie weiteren Akteuren im Sozialraum
<p>Steuerungsgruppe „50 Jahre Halle-Neustadt“</p> <p>(Vorbereitungsgremium zum Stadtteiljubiläum; Leitung: FB Planen</p> <p>Mitglieder: verschiedene Ämter der Stadt Halle (Saale), Halle-Neustadt Verein, Quartiermanagement)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit in der Gruppe durch Übernahme der Organisation eines Teilbereiches (Veranstaltungen für Bürger und Akteure)

<p>Arbeitsgruppe 50 Jahre Halle-Neustadt</p> <p>AG, bestehend aus Trägern, die im Stadtteil intensiv an der Vorbereitung 50 Jahre Halle-Neustadt beteiligt sind)</p> <p>Leitung: Quartiermanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ideenfindung und Planung von Veranstaltungen im Bereich Bürger und Akteure zum Stadtteiljubiläum
--	--


In regelmäßigen Gesprächen über die Entwicklung des Stadtteils wurden die in der Sozialraumanalyse des FB Bildung herausgestellten Maßnahmen besprochen und überprüft. Außerdem informierte das Sozialraummanagement über die Entwicklung der Angebote der freien Träger der Jugendhilfe. Welche Angebote konnten trotz der schwierigen Haushaltssituation der Kommune von den Trägern weitergeführt werden? Welche Angebote mussten eingestellt werden? Sind neue Angebote etabliert worden?

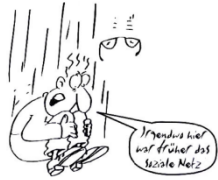

Das Quartiermanagement berichtete dem Sozialraummanagement regelmäßig über eigene Projekte und die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Netzwerken. Somit sind beide in der Lage, sich ein ganzheitliches Bild vom Stadtteil aufzubauen und dementsprechende Maßnahmen bedarfsgerecht anzustoßen oder selbst umzusetzen.

Das Quartiermanagement berichtet in der Sozialraumgruppe für den Stadtteil Halle-Neustadt regelmäßig über neue Projekte und Angebote im Stadtteil und tritt in Gedankenaustausch mit den Mitgliedern der Gruppe.

3. PROJEKTE/ VERANSTALTUNGEN

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über einige Projekte und Veranstaltungen des Quartiermanagements, die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden.

 <p>Weitere Informationen: Quartiermanagement Halle-Neustadt, DLZ Bürgerengagement – Frau Reinhardt</p>	<p>Oktober 2012 Konzeptentwurf – Quartiermanagement für die gesamte Stadt Halle (Saale)</p> <p>Gemeinsam mit Mitarbeiter/innen der Stadt Halle (Saale) und Herr Dr. Bernd Wiegand wurden im Oktober 2012 erste Ideen zu einem gesamtstädtischen Quartiermanagement besprochen. Die Quartiermanagerin wurde gebeten, einen Ideenkatalog/Konzeptentwurf für ein gesamtstädtisches Quartiermanagement zu entwickeln und diesen als Grundlage für eine spätere Diskussion dazu vorzulegen. Das vom QM entwickelte Konzept enthielt neben generellen Grundüberlegungen Vorschläge für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen eines gesamtstädtischen Quartiermanagements - Arbeitsschwerpunkte für Quartiermanager in den einzelnen Stadtgebieten - Voraussetzung zur Etablierung von Quartiermanagements in den einzelnen Stadtgebieten - Meilensteine zur Umsetzung - Kostenschätzungen - <p><u>Aufgaben des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des Konzeptes (Diskussionsgrundlage)
---	--

	<p><u>Partner:</u> Stadt Halle (Saale)</p>
 <p>Landesarmutstag Sachsen-Anhalt Wirtschaft boomt—Armut bleibt</p>  <p>Weitere Informationen: AWO Landesverband Sachsen-Anhalt http://www.awo-lsa.de/informativ/download</p>	<p>November 2012 Landesarmutstag Sachsen-Anhalt Wirtschaft boomt—Armut bleibt</p> <p>Ziel der Veranstaltung war es, eine gemeinsame Positionsbestimmung zu erarbeiten, auf der Rechtspositionen abgeklärt, Verfahrensabläufe kritisch begleitet und politische Entscheidungen konstruktiv hinterfragt werden. Zum Fachtag hatten sich 104 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Politik, soziale Arbeit, gewerkschaftliche Funktionsträger und natürlich auch engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle angemeldet.</p> <p><u>Aufgaben des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation eines Tagungsworkshops „Perspektive im Alter – Ein langes Leben ohne Geld“ <p>Referate von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Dr. Judith Kerschbaumer (Ver.di Bundesvorstand; Berlin) • Herrn Joachim Heinrich (SoVD Sachsen-Anhalt; Magdeburg) <p><u>Partner:</u> AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Deutscher Gewerkschaftsbund Kooperationsstelle Halle</p>
	<p>Dezember 2012 Delegation der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt in Halle-Neustadt</p> <p>Im Rahmen einer Weiterbildung für Führungskräfte der Verwaltung wurde das Quartiermanagement von der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt angefragt, einen informativen Rundgang durch Halle-Neustadt durchzuführen.</p> <p>Teilnehmer/innen waren unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierungsdirektor/innen der bayrischen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung, Umwelt und Gesundheit - Oberregierungsräte und Oberstudienräte unterschiedlicher bayrischer Staatsministerien - Mitarbeiter unterschiedlicher Ministerien des Freistaates Sachsen - Richter am Finanzgericht/Justizministerium Sachsen-Anhalt - Vertreter der evangelisch – lutherischen Kirche Bayern - Der Regierungspräsident a.D. und Leiter des Leergangs der bayrischen Staatskanzlei - Uvm. <p><u>Aufgaben des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Weiterbildungstages • Moderation und Begleitung der Delegation vor Ort <p><u>Partner:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • congrav new sports e.v. • GWG Halle-Neustadt



März 2013

Patenschaft des Rotary-Club Halle (Saale) für das Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“

Das Quartiermanagement bahnte gemeinsam mit Mitarbeiter/innen des Mehrgenerationenhauses die Patenschaft des Rotary-Clubs an. Dafür war eine Vielzahl an Informationsgesprächen notwendig.

Aus der Pressemitteilung des Rotary-Club:

...Es ist uns besonders wichtig, Kinder und Jugendliche im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf zu unterstützen. Wir freuen uns aber auch auf die Zusammenarbeit in den anderen Bereichen, wie Alter und Pflege, Ehrenamt und Integration und Bildung. Bei Rotary zählt nicht, was du bist, sondern was du an Wissen und Fähigkeiten zum Nutzen anderer einbringen kannst. Dieses Credo der Rotarier wollen wir nun auch gemeinsam mit dem Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ umsetzen. Wir nehmen diese Patenschaft sehr ernst und werden uns mit unserem Know How an möglichst vielen Stellen einbringen.“, sagt Prof. Sack.

Aufgaben des QM:

- Vorstellung des Mehrgenerationenhauses und der zahlreichen Aktivitäten bei Vorstandsmitgliedern des Rotary – Club Halle (Saale)
- Vorstellen ausgewählter Aspekte des Mehrgenerationenhauses bei der Mitgliederversammlung des Rotary-Club
- Vereinbarung von Patenschaftsleistungen

Partner:

Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“
Rotary-Club Halle (Saale)

Weitere Informationen:

Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“,
Michael Scherschel
m.scherschel@spi-ost.de



April 2013

Wiedereröffnung Geschichtswerkstatt und Eröffnung Sonderausstellung „110 Jahre Richard Paulick“

Da die Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt (GW) aufgrund räumlicher Engpässe nicht mehr im MGH „Pustebblume“ untergebracht sein konnte, war es Aufgabe des Quartiermanagements, neue Räumlichkeiten zu suchen und die GW dort unterzubringen. Im Konzept zur Neugestaltung der GW in den neuen Räumlichkeiten in der Hemingwaystraße 19, 06122 Halle-Neustadt, ist bereits beschrieben, dass hier mit Neueröffnung neben der Dauerausstellung mit dem Kernstück des Halle-Neustadt-Modells auch eine jährlich wechselnde Sonderausstellung etabliert werden sollte.



In 2013 wurde die Sonderausstellung zum Thema: 110 Jahre Richard Paulick 1903 – 2013“ gestaltet. Im Jahr des 110. Geburtstages des früheren Stadtarchitekten von Halle-Neustadt, drängt sich dieses Thema geradezu auf. Am Samstag, den 13. April 2013 wurde die GW mit ihrer Dauerausstellung und die diesjährige Sonderausstellung offiziell eröffnet.

Zur Museumsnacht im Mai kamen 101 Besucher in die GW Halle-Neustadt.

Aufgaben des QM:

- Suchen neuer Räumlichkeiten für die GW
- Organisation Umzug und Wiederaufbau GW
- Organisation der Sonderausstellung
- Pressearbeit

Weitere Informationen:

<p>Frank-Torsten Böger (GW Halle-Neustadt) bfdboeger@gmx.de</p>	<p><u>Partner:</u> Bauverein Halle-Leuna e.G.</p>
 <p>Kooperationsveranstaltung AWO Bundesverband e.V. und Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.</p> <p>Kommunale Sozialpolitik: Handlungsfelder für local governance Ein Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis</p> <p>Weitere Informationen: http://www.awo-informationsservice.org/index.php?id=519&tx_ttnews%5Btt_news%5D=5176&cHash=7f1ab7ad82a1404dddb c49d7982a18a7</p>	<p>Mai 2013 Tagung: „Kommunale Sozialpolitik: Handlungsfelder für local governance“ in Berlin</p> <p>Am 28.05.2013 diskutierten Experten aus Wissenschaft, Praxis und Politik in Berlin über die Bedeutung der Kommunen als Akteure der Sozialpolitik und über die Herausforderungen, denen sie sich in dieser Rolle gegenüber sehen: Bezahlbarer Wohnraum in Ballungsgebieten, steigende Energiekosten, zunehmende Altersarmut und demografische Veränderungen, um nur einige Beispiele zu nennen.</p> <p>Lösungsansätze sahen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung u. a. in einer integrierten Sozialraumorientierung. Deutlich wurde auch, dass Veränderungen in den Transfersystemen dringend geboten sind. Es bedürfe einer Entwicklung fachlicher Reformansätze der Sozialen Arbeit gemeinsam durch die Freie Wohlfahrtspflege und die Kommunen. Mit Blick auf das Thema Altersarmut wurde erneut herausgestellt, dass zukünftig auch Menschen mit lückenlosen Erwerbsbiografien von Altersarmut betroffen sein werden. Immer mehr Menschen werden auf die Grundsicherung im Alter angewiesen sein. Dass lokale Initiativen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts Wirkung zeigen, das verdeutlichten die best practice Beispiele der Städte Essen und Halle an der Saale, die wirksame Erfolge im Bereich der Stadtteilentwicklung vorweisen können. Den Kommunen müssen jedoch mehr finanzielle Handlungsspielräume zugestanden werden, damit sie den gravierenden Herausforderungen auch in der Zukunft gerecht werden können.</p> <p><u>Aufgaben des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachvortrag: „Quartiermanagement als präventive Sozialpolitik“ • PodiumdiskutantIn zum Thema
	<p>Mai/Juni/Juli 2013 Planung und Ideenfindung zum Stadtteiljubiläum 50 Jahre Halle-Neustadt</p> <p>In den Monaten Mai/Juni/Juli 2013 beschäftigte sich das Quartiermanagement intensiv mit der Planung und Ideenfindung zu 50 Jahre Halle-Neustadt. Zunächst wurde das Projekt (Veranstaltungen für Bürger und Akteure) in unterschiedlichen Gremien vorgestellt und um das Einbringen von Veranstaltungsideen/Fördermitteln geworben. Das Quartiermanagement wurde dazu vorstellig bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt • Stadtwerke Halle • Fonds Soziokultur • Sparkassenstiftung • Bürgerstiftung Halle • AWO Regionalverband Halle – Merseburg e.V. • Netzwerk Schulsozialarbeit • Martin-Luther Universität Halle Wittenberg • Alle Netzwerke des Quartiermanagements <p>In einem zweiten Schritt wurde eine Arbeitsgruppe zur Organisation und</p>

<p>Weitere Informationen: Quartiermanagement Halle-Neustadt, Jana Kirsch j.kirsch@spi-ost.de</p>	<p>Planung des Jubiläums gegründet. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrationsbeauftragte der Stadt Halle (Saale) • Freiwilligenagentur Halle-Saalekreis e.V. • Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ • Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt • Congrav New Sports e.V. • Sozialraummanagerin des FB Bildung der Stadt Halle (Saale) • Kirchengemeinde • Amt für Planen und Bauen • Jobcenter Halle • Bündnis Migrantenorganisationen der Stadt Halle • Mitnähe e.V. • Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg • Stadtteilbibliothek Halle West <p>In der Arbeitsgruppe wurden die Veranstaltungsvorschläge diskutiert, auf ihre generelle Umsetzbarkeit geprüft und in einen Kalender eingeordnet. Außerdem wurden Verantwortlichkeiten für die Organisation einzelner Veranstaltungen festgelegt. Derzeit liegen insgesamt ca. 40 Veranstaltungsvorschläge aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport und Vielfalt eingegangen.</p>
	<p>August 2013 Neustädter Geschichten – Stadteilmagazin zu 50 Jahre Halle-Neustadt auf TV Halle (Vorbereitung 1. Sendung)</p> <p>Die GWG – Gesellschaft für Wohn und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH leistet Ihren Beitrag zum Stadteilmagazin unter anderem mit der Finanzierung eines Stadteilmagazins, welches bis zum August 2014 - 1xmonatlich auf TV Halle zu sehen ist.</p> <p>Zur Vorbereitung dieser Sendereihe ist im August ein Redaktionsgremium zusammengekommen, welches den Aufbau der Sendungen im Allgemeinen und die Inhalte der 1. Sendung konkret besprochen hat. Das Gremium besteht aus der Pressesprecherin der GWG, einem Redakteur von TV Halle und dem Quartiermanagement.</p> <p>Das Quartiermanagement wurde damit beauftragt unterschiedliche Kontakte herzustellen und Ideen einzubringen. Das Redaktionsgremium trifft sich monatlich zur Gestaltung der jeweiligen Sendung.</p>
	<p>September 2013/Oktober 2013 Interkulturelle Woche</p> <p>Anlässlich der 20. Interkulturellen Woche in Halle (Saale) organisierte das Quartiermanagement gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern 2 Veranstaltungen im Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“</p> <p><u>1. Internationales Suppenfest</u> Am Donnerstag, dem 26. September 2013, kochten Schüler aus Integrationskursen der inlingua Sprachschule Halle und Kreisvolkshochschule Saalekreis sowie Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses unterschiedliche regionale Suppen und erzählten den Besucher/innen des „Suppenfestes“ interessantes und wissenswertes zur Herkunftsregion. In den Sprachkursen bereiteten sich die Schüler/innen auf diesen Tag durch das Anfertigen von</p>



Plakaten und das Erstellen einer Rezeptesammlung auf diesen Tag vor. Für eine einmalige Gebühr von 2,00 € erworben die ca. 50 Gäste des Festes eine Suppenschüssel inkl. Suppenlöffel zur Verkostung. Besonders stolz waren die Schüler/innen der Sprachkurse auf den Besuch von Judith Marquardt.

Partner:

Kreisvolkshochschule Saalekreis e.V.
 INLINGUA Sprachschule
 Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“

Ausstellung: „Vom Brot allein“, Varda Polack Sahm und anschließendes Klezmer Konzert

Unter dem Titel „Vom Brot allein – Jerusalem – Kreuzung von Symbolen“ zeigte das Quartiermanagement im Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ vom 01.10.2013 bis zum 31.10.2013 Fotografien von Varda Polak-Sahm. Die israelische Fotografin hat mit ihrer Kamera im irdischen Jerusalem Szenen mit himmlischer Symbolik festgehalten. In dieser Stadt, in der Christentum, Judentum und Islam direkt aufeinander treffen, beobachtete sie, wie sehr sich die Menschen in ihren Bräuchen ähneln. Seit über zehn Jahren ist Varda Polak-Sahm von dem Thema „Brot“ fasziniert. Immer wieder fand sie zufällig neue Motive und fügte sie in ihre Sammlung ein. So entstand die Ausstellung mit dem Titel „Vom Brot allein“, eine bewusste Umkehrung des Bibelspruches „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“.

Im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung fand ein Konzert der Gruppe „Magaloch“ statt. Insgesamt nahmen ca. 45 Gäste dieses Angebot wahr.

Partner:

Botschaft des Staates Israel
 Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“

Weitere ausgewählte Aktivitäten im Überblick:

- Podiumsgast auf einer Semesteranfangsvorlesung der Martin-Luther-Universität, FB Erziehungswissenschaften im Oktober 2013
- Teilnahme am Halle-Neustadt Fest im September 2013
- Teilnahme am Spendenlauf HALLIANZ für Vielfalt im September 2013
- Gesprächspartner beim politischen Rundgang des Stadtjugendrings am Skatepark Halle-Neustadt im September 2013
- Organisation und Teilnahme an der Abschlusstagung: JUGEND STÄRKEN 2013 im September 2013
- Teilnahme am Projektbesuch des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung beim BIWAQ-Projekt „Wake up“ des AWO Regionalverbandes Halle-Merseburg im August 2013
- Teilnahme beim Sommerbesuch des Verkehrsministers des Landes Sachsen-Anhalt, Thomas Webel in Halle-Neustadt im August 2013
- Vorbereitung der Museumsnacht in der Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt im Mai 2013

Das Quartiermanagement Halle-Neustadt befindet sich im regelmäßigen Austausch mit den Quartiermanagern der anderen Soziale Stadt Gebiete Sachsen-Anhalts, Sachsens und Berlins. Dieser Austausch erfolgt durch Netzwerktreffen (Sachsen-Anhalt) und über soziale Netzwerke im Internet, die für die Kommunikation unter den Quartiermanger/-innen an Bedeutung gewinnen.

Das Quartiermanagement ist Jurymitglied des „Preis Soziale Stadt 2012“. Ehrenamtlich (jedoch zu großen Teilen in einem beruflichen Kontext) engagiert sich das Quartiermanagement als Mitglied im ALUMNI-Netzwerk des FB Erziehungswissenschaften der MLU Halle-Wittenberg, im congrav new sports e.V. und in der Stadtteilgenossenschaft Helle-Neustadt Service und Dienstleistungen eG.

4. ENTWICKLUNG UND BEFÖRDERUNG BAULICHER UND NICHTBAULICHER PROJEKTE

Als Kooperationspartner des BIWAQ¹ – Projektes: Wake-Up (AWO Erziehungshilfe Halle (Saale) gGmbH) und als Partner der Stadtteilgenossenschaft Halle-Neustadt – Service und Dienstleistungen eG. möchte das Quartiermanagement an dieser Stelle kurz über den Sachstand informieren:

4.1. WAKE UP

Seit März 2012 unterstützt WAKE UP! - Dein Sprung ins Leben Jugendliche und junge Erwachsene bei sämtlichen Fragen zur beruflichen Orientierung. WAKE UP! ist ein Projekt der Arbeiterwohlfahrt Halle (Saale), des AWO Regionalverbandes Halle- Merseburg e.V.

Bislang konnten 154 Teilnehmer*innen in das Projekt integriert werden. Davon haben bereits 11 den Hauptschulabschluss und 9 den Realschulabschluss (4 davon sogar den erweiterten Realschulabschluss!) nachholen können. Aktuell befinden sich ca. 40 weitere Teilnehmer*innen in den Schulklassen zur Vorbereitung auf die Nichtschülerprüfung, um ihre Schulabschlüsse nach zu holen. 12 Personen konnten bereits in eine Ausbildung vermittelt werden, 8 haben ein betriebliches Praktikum begonnen und 2 mündeten in eine ausbildungsvorbereitende Maßnahme.

7 Teilnehmer*innen sind derzeit ins interne Praktikum integriert. Dort werden neben dem Aufbau einer Tagesstruktur grundlegende berufliche Orientierungen in den Bereichen Handwerk, Hauswirtschaft und Pflege gegeben; sowie sekundäre Arbeitstugenden wie Teamgeist, Selbständigkeit und Arbeitssystematik trainiert.

Darüber hinaus gibt es Bewerbungstrainings, Potenzial- Assessments, Projekte und weitere Unterstützungsangebote für Menschen zwischen 14 und 27 Jahren. Wöchentlich findet eine offene Sprechstunde statt: jeden Dienstag zwischen 13 und 15 Uhr kann jede*r vorbeikommen und seine Anliegen schildern, Fragen stellen und Unterstützung erhalten. Projektlaufzeit ist bis Oktober 2014.

Dieses Vorhaben wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengerechtigkeit und der Investition in die Humanressourcen.

KONTAKT:

AWO Erziehungshilfe Halle (Saale) gGmbH
WAKE UP!
Hallorenstrasse 31a
06122 Halle (Saale)

4.2. STADTTEILGENOSSENSCHAFT

Die Stadtteilgenossenschaft Halle Neustadt arbeitet seit 2 Jahren in 4 Geschäftsfeldern:

¹ BIWAQ = Projekte, gefördert aus dem ESF (Europäischen Sozialfonds) = Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier

- Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Mietertreff „Treffpunkt Neustadt“
- Stadtteilzeitung „Neustädter Nachrichten“
- Café SADAKA im Mehrgenerationenhaus „Pusteblume“

Das Jahr 2012 wurde von Beginn an vom Bestreben des Vorstandes und aller beschäftigten Mitarbeiter dahingehend geprägt, die junge Genossenschaft weiter zu stabilisieren. Der Ausbau der vorhandenen Geschäftsfelder und die Entwicklung neuer Ideen hatten oberste Priorität.

Derzeit beschäftigt die Genossenschaft 4 Mitarbeiter/innen. Durch den Einzug der Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt in die Räumlichkeiten des Mietertreffs konnten positive Synergieeffekte genutzt werden, so dass derzeit ca. 300 Besucher im Monat diesen besuchen. Neben regelmäßigen Angeboten, wie Sport, Kochen, Nähen oder Stricken, finden jetzt auch Veranstaltungen für Kindergärten und Schulklassen im Mietertreff statt. Im September 2013 eröffnete eine kleine Bibliothek, die bisher von ca. 30 Aktiven genutzt wird.

Das Café Sadaka bietet im Mehrgenerationenhaus „Pusteblume“ täglich ein Mittagessen an. Außerdem gibt es Snacks und verschiedene Getränke. In 2013 erweiterte das Café sein Angebot durch einen Catering-Service für Seminare, Weiterbildungen und Tagungen auch außer Haus.

Die Stadtteilzeitung wurde in 2013 dank der Unterstützung der in Halle-Neustadt aktiven Wohnungsunternehmen und der Stadtwerke Halle GmbH in 2 Ausgaben á 25.000 Exemplaren Auflage erscheinen.

5. AKQUISE VON FÖRDERMITTELN AUSSERHALB DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Im Jahr 2013 wurden für Projekte in Halle-Neustadt wieder Fördermittel außerhalb der Städtebauförderung akquiriert und Vereine/Einzelpersonen in der Fördermittelbeantragung beraten und unterstützt:

Fördertopf	Thema	Beratener Verein/ Einzelperson oder Projektname	Ggf. Kommentar
BKJ – Bundesvereinigung Kultureller Jugendbildung	Künste öffnen Welten Projekt: Trick-Film	Kooperationsprojekt: Mehrgenerationenhaus, Trickfilmmobil, Kita Goldener Gockel	Wird durchgeführt
Stiftung Digitale Chancen	Projektförderung	Mehrgenerationenhaus	abgelehnt
Fanta Spielplatz Initiative	Wettbewerb zur Erneuerung/Renovierung Skateanlage	Congrav new sports e.V.	Preisgeld erhalten
Sparkassenstiftung	50 Jahre Halle-Neustadt	BürgerInnen und Akteure (Gesamtbaustein)	abgelehnt
Stadtwerke Halle	50 Jahre Halle-Neustadt	BürgerInnen und Akteure	Beteiligung unter anderer Priorität

Landeszentrale für politische Bildung	50 Jahre Halle-Neustadt	BürgerInnen und Akteure (Bereich Vielfalt)	Zusage
Fonds Soziokultur	50 Jahre Halle-Neustadt	BürgerInnen und Akteure (Gesamtbaustein)	abgelehnt
Landeszentrale für politische Bildung	Interkulturelle Woche 2013	Gemeinsam mit Botschaft des Staates Israel und Mehrgenerationenhaus	Zusage/ Projekt abgeschlossen
Deutsches Hilfswerk	Förderung	GEFAM – Gewaltprävention für Familien mit Migrationshintergrund	Zusage
Heidehofstiftung	Förderung/ Kofinanzierung	GEFAM – Gewaltprävention für Familien mit Migrationshintergrund	Zusage
Kulturbüro Stadt Halle (Saale)	Projektförderung	Geschichtswerkstatt	Zusage

6. SICHERUNG DER BETEILIGUNG ALLER AKTEURE IM STADTTEIL

Im Rahmen der Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil hat das Quartiermanagement im Jahr 2012/2013 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Beteiligung von Bürger/innen im Rahmen der Vorbereitungen zum Jubiläum „50 Jahre Halle-Neustadt“
- Weiterführung der Kooperation mit Projekten der Freiwilligenagentur Halle-Saalekreis e.V.
- Bundesfreiwilligendienst
- Unterstützung des Senioren-Quartiers Service im Bereich der Veranstaltungsorganisation mit Ehrenamtlichen (Stadtteilspaziergänge, Tanzcafé, Spielenachmittag und Interessengemeinschaft Senioren an den PC)
- Initiierung des Projektes: GEFAM – Gewaltprävention in Familien mit Migrationshintergrund

Die Akteursbeteiligung wurde über die Bereitstellung folgender Möglichkeiten gewährleistet:

- Mitwirkung an der Stadtteilzeitung Neustädter Nachrichten
- Mitarbeit in Netzwerken (siehe Kapitel 2 Vernetzung)
- Zur Verfügung stellen von speziell aufbereiteten Statistischen Daten zum Stadtteil für alle Akteure im Stadtteil
- Beteiligung von Bürger/innen im Rahmen der Vorbereitungen zum Jubiläum „50 Jahre Halle-Neustadt“

6.1. BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Derzeit betreut das Quartiermanagement 1 Freiwilligen, der sich im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes engagieren. Die Freiwilligen sind in folgenden Arbeitsfeldern aktiv:

Herr Frank-Torsten Böger, Betreuung Geschichtswerkstatt und Informationsveranstaltungen zum Stadtteil Halle-Neustadt (z.B. Stadtteilsparziergänge usw.), Sprecher der Bundesfreiwilligendienstler Sachsen-Anhalt

Herr Böger beurteilt die Arbeit in der Geschichtswerkstatt wie folgt:

Zwischenbericht Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt

Frank-Torsten Böger

Nachfolgend möchte ich einen kleinen Überblick über die Besucherentwicklung in der Geschichtswerkstatt für das Jahr 2013 geben.

Die Geschichtswerkstatt wurde am 13. April 2013 an neuem Standort mit leicht veränderter Konzeption wiedereröffnet, u.a. wurde die Dauerausstellung mit dem bekannten Stadtmodell der Neustadt von Ende der 80er Jahre um eine Sonderausstellung ergänzt. Es ist geplant, den Besuchern eine jährlich wechselnde Sonderausstellung zu präsentieren. In diesem Jahr gibt es eine Sonderausstellung zum 110. Geburtstag von Richard Paulick, dem Stadtarchitekten von Halle-Neustadt. Im nächsten Jahr soll eine Sonderausstellung „Viele Grüße aus Halle-Neustadt“ fast alle jemals erschienen Postkarten aus Halle-Neustadt zeigen.

Zur Eröffnung der neuen Geschichtswerkstatt am 13. April konnten wir 70 Besucher zählen. Zur Museumsnacht vier Wochen später am 4. Mai waren es genau 101 Besucher.

Zu den Höhepunkten zählten u.a. :

- 7. Mai 2013 - 2 Schulklassen aus der Heinrich-Heine-Schule Halle-Neustadt mit ihrem Geschichtslehrer
- 21. Mai 2013 - das soziokulturelle Zentrum „Bürgerladen“ besuchte uns
- 28. Mai 2013 - zum regulären Öffnungstag kam u.a. der halleische Schriftsteller Harald Korall
- 2. Juni 2013 - 2 Parlamentarier des Europäischen Parlaments waren zu Gast
- 15. Juni 2013 - Besuch von 15 Architektur-Historikern von der Bauhaus-Universität Weimar, der TU-Dresden und aus Polen
- 16. Juli 2013 - Erster Besuch vom Bauhaus Dessau, die Besucherin eröffnet das Gästebuch und war voll des Lobes über die Geschichtswerkstatt
- 14. August 2013 - der Kinderhort „Am Zollrain“ kam mit 16 Kindern und 2 Erziehern
- 17. August 2013 Am Rande der Bibliothekseröffnung im Treffpunkt Neustadt nutzten 15 Besucher das Angebot zur Besichtigung
- 19. Oktober 2013 die Geschichtswerkstatt bekam Besuch von Werkleitz-Gesellschaft (16) und Konrad-Adenauer-Stiftung (25), zusammen 41 Besucher

Mehrmals wurden wir schon von der Lokalredaktion der „Mitteldeutschen Zeitung“ und auch kostenloser Anzeigenblätter aufgesucht, was in mehrere wohlwollende Beiträge über die Geschichtswerkstatt mündete.

Auch Herr Prof. Peer Pasternack vom Institut für Hochschulforschung bei der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bezieht uns bei seiner wissenschaftlichen Arbeit mit ein.

Weiter sind wir Anlaufpunkt und erste Adresse für Hobby-Historiker zum Thema Halle-Neustadt, die sich immer wieder begeistert über unsere Ausstellung zeigen.

Mit Stand vom 30.10.2013 haben wir seit dem 13. April insgesamt 507 Besucher. Hauptanziehungspunkt bei Besuchern aus nah und fern ist das Stadtmodell, das inzwischen weit über die Grenzen Halle-Neustadts bekannt ist.

7. AUSBLICK

Abhängig von einer Finanzierung wird das Quartiermanagement auch in 2014 seine Arbeit weiterführen. Neben der unerlässlichen Netzwerkarbeit wird der Schwerpunkt natürlich auf der Organisation und der Durchführung von Veranstaltungen zu „50 Jahre Halle-Neustadt“ liegen. Der Hauptveranstaltungszeitraum wird Mai-Oktober 2014 sein.

Des Weiteren wird das Quartiermanagement sowohl die Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt, als auch die Stadtteilgenossenschaft aktiv unterstützen.

Die bereits geschlossenen Kooperationen werden weitergeführt und neue Projekte, die den Stadtteil weiter stärken werden gemeinsam mit anderen Akteuren geplant.

Jana Kirsch

Quartiermanagerin Halle-Neustadt

Im Oktober 2012